

Initiative Mountain-Bike-Trails der Vereine NaturFreunde-Skizunft, SG Rheinfelden und RSV

Ziele, Planungsablauf, Diskussionen & Vereinbarungen

Ziele der Vereine:

- Geeigneter Trail (einschließlich Zufahrt) für Kinder- und Jugendtraining
- Geringstmögliche Beeinträchtigung von Waldnutzern - einschließlich Fauna - und Interessensgruppen
- Umfängliche Kooperation mit Anliegern und Betroffenen und Formierung einer gemeinsamen Lobby für Interessen der Kinder und Sport

Auswahl der Gemarkungen Nordschwaben und Minseln:

Aus vier vorgeschlagenen Korridoren bleibt unter Berücksichtigung von Geländeform, Autobahntrasse und Flurbereinigungsaktivitäten ein Korridor, der sich über die Gemarkungen von Nordschwaben und Minseln erstreckt. Der Trail soll vollumfänglich auf städtischem Besitz verlaufen. Eine Beschreibung des Auswahlprozesses liegt in schriftlicher Form vor (Anlage 1).

Entwicklung des Trailverlaufes von Variante 1 zu 4

Ohne relevantes Kartenmaterial wurden die Vereine zur Planung eines Trailverlaufes aufgefordert. Nachdem dieser Plan 1 eingereicht und auch begangen wurde, erfolgte die Aufklärung seitens des Forsts, welche Kriterien in Sachen Schutz von Flora, Fauna und Biotopen anzuwenden seien. Entsprechend wurde von den Vereinen nachgearbeitet und die Variante 2 präsentiert.

Seitens der Jäger (Hr. Häussermann in Vertretung der Jägerschaft) wurde dann eine Variante 3 - genannt „Jägertrail“ - als passendere Variante ins Spiel gebracht. Die Vereine prüften diesen Vorschlag, er scheidet jedoch für die Kinder- Jugendarbeit aus (Details s. Anlage 2).

Die Trail-Variante 2 wurde im letzten Abschnitt nochmals angepasst und das Ende des Trails auf einen wenig frequentierten Waldweg verlegt. Dies, um mögliche Behinderungen oder gar Gefahren auf einer Dreiwege-Mündung auszuschließen.

Seitens des Forstes liegen nun keinerlei Einwände gegen den derzeit geplanten Verlauf des Trails vor. Dies ist bedeutend weil:

- Sämtliche Anforderungen aus Naturschutzperspektive (Flora, Fauna, Biotope) erfüllt sind
- Weitere Kritikpunkte z.B. Wildkorridor
 - entweder von übergeordneten Behörden entschieden werden oder
 - Einzelinteressen entspringen, die nicht genehmigungsrelevant sind.

Meilensteine bis zum bisherigen Stand:

- Entscheid beim ersten runden Tisch: Herr Heller delegiert die Vertretung der betroffenen Jägerschaft im Prozess an Herrn Häussermann.
- Konstruktive Zusammenarbeit mit den Forstvertretern Herrn Fricker und Herrn Hirner nachdem ihr Auftrag geklärt war (Sondierung, ob ein MTB-Trail im geplanten Waldabschnitt unter Beachtung relevanter Vorgaben realisierbar ist)
- Dialog mit Ortschaftsvorsteher/in: „Wir folgen der Empfehlung der Förster und Experten“

- Position Hr. Häussermann wechselte im Frühjahr 2025: von „Wir finden eine Möglichkeit“ (mehrere Begehungen 2024) zu rigider Ablehnung.
- Frau Nuß tritt im Frühjahr 2025 mit generell ablehnender Haltung in Erscheinung. Ihre Rolle und Mandat im Prozess ist uns völlig unklar.

Dezember 2024: In einer Stellungnahme zum Verfahrensstand (liegt Ihnen vor) fasst Herr Reiher alle relevanten Perspektiven und Abklärungen zusammen. Wir zitieren aus der Stellungnahme wie folgt:

Aussicht

Insgesamt konnte zwischen der Grundstücksabteilung und den Akteuren der Vereine eine solide Planungsgrundlage ausgearbeitet werden. Die Grundstücksabteilung sowie die Forstverwaltung kann einem Mountainbike-Trail unter Berücksichtigung eines Gestattungsvertrags mit Kosten- sowie Haftungs- und Verkehrssicherungspflichtübernahme durch die Vereine grundsätzlich zustimmen.

Fazit aus Sicht der Vereine:

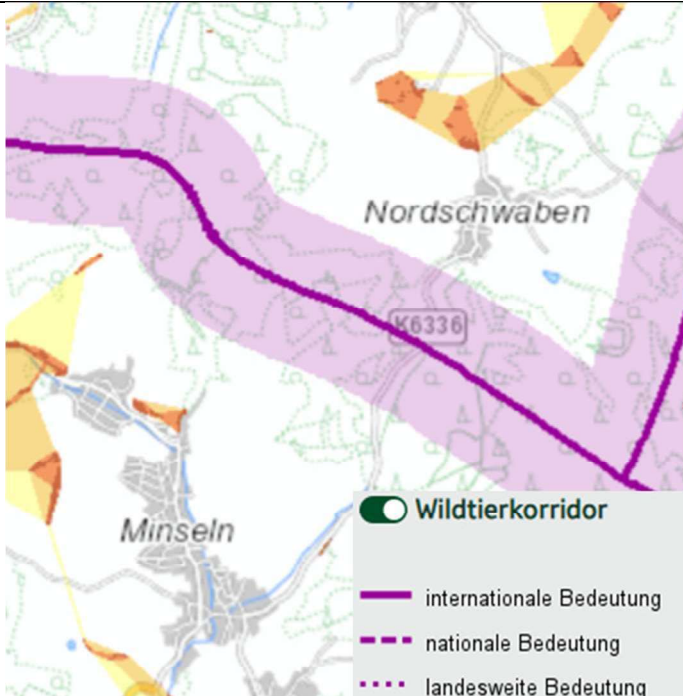
Die Vertreter der Vereine sind zu jedem Zeitpunkt, den Vorschlägen und (An)forderungen aus Verwaltung, Forst, Jagd und Ortschaftsräten nachgekommen. **Dies weil wir für Kinder und Jugendliche ein attraktives Sportangebot schaffen wollen.** In einer alternden Gesellschaft schwindet das Verständnis für die Belange dieser Gruppe zunehmend. Es wäre ein starkes Zeichen, wenn dies in diesem Fall anders ist.

Rheinfelden, 4. April 2025

Exkurs a: Internationaler Wildtierkorridor

Begrifflichkeiten

Kerngebiete...	...sind zusammenhängende Bereiche, die durch ihre naturräumliche Ausstattung und Größe als Lebensraum für eine Art oder Artengemeinschaften herausragende Bedeutung haben.
Korridore...	...sind mehr oder weniger breite Bänder, die (Teil-) Lebensräume von Wildtieren miteinander verbinden. Im vorliegenden Bericht bezeichnen Korridore immer potenziell als Verbindung besser geeignete Bereiche
Engpässe...	...hier werden Korridore durch natürliche oder anthropogene Strukturen oder intensiv genutzte Flächen auf schmale Bänder reduziert (Bsp. Autobahn mit Grünbrücke)

Kartenausschnitt Wildtier-Korridor	
 Quelle: Umwelt-Daten und -Karten Online (UDO)	Durch Wildkorridor aktiv zu unterstützende Arten • Reh • Wildschwein • Fuchs • Dachs • Feldhase (Rote Liste) • Baummarder • Hermelin • Iltis (Rote Liste) • Mauswiesel (Rote Liste) • Biber (Rote Liste) • Eichhörnchen • Wasserspitzmaus (Rote Liste) Potenzialarten (noch nicht dauerhaft vorkommend), könnten einwandern • Gämse • Luchs • Rothirsch • Wildkatze Quelle: wiko_endbericht_final_031013_2_imp.PDF

Exkurs b: Wer stört das Wild im Wald - Vergleich Wanderer oder Mountainbiker

Kriterium	Wanderer	Mountainbiker	Kommentar
Reaktion von Wildtieren in Minuten	12 min	2 min	
Flucht von Wildtieren vor Wanderern oder MTB in Prozent	60%	6%	
Wahrnehmung Abstand (in m)	190	380	Langsamere Bewegung der Wanderer führt zu längeren Fluchtzeiten
Auswirkung auf Lebensraum	Ja	Ja	Zerschneidung von Lebensraum

Quellen: [Ist Mountainbiken umweltschädlicher als Wandern? – Wild Recreation](#)
<https://www.mountainbike-tourismusforum.de/forschungsstand->